

Auswirkungen von elektronischen Artikelsicherungssysteme (EAS) auf implantierbare St. Jude Medical Herzschrittmacher und Defibrillatoren

Hintergrund

EAS-Systeme werden üblicherweise im Einzelhandel eingesetzt, um Warendiebstähle durch Erkennung eines Markers an der Verpackung oder an der Ware selbst zu verhindern. Die Sicherheitsgates an den Ein- und Ausgangstüren der Läden geben Radiofrequenzenergie ab, die von diesen Markern an die Gates reflektiert wird.

Mögliche Auswirkungen

Es besteht die Möglichkeit, dass diese Energie vom implantierten Herzschrittmacher oder Defibrillator (ICD) als natürlicher Herzrhythmus wahrgenommen und der Stimulationsimpuls daraufhin unterdrückt wird.

Da die von diesen Gates abgegebene Energie auf den Bereich zwischen und um die Gates begrenzt ist, würde eine derartige potentielle Inhibierung nur auftreten, solange sich der Patient im Energiefeld aufhält. Sollte sich hier eine Auswirkung zeigen, wäre diese vorübergehend, der Schrittmacher oder ICD würde weder beschädigt noch umprogrammiert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über mögliche Auswirkungen. Sie basiert auf Gerätetests bei St. Jude Medical, klinischer Erfahrung und/oder Durchsicht wissenschaftlicher Literatur.

Mögliche Auswirkung	Geschätzte Häufigkeit	
	Schrittmacher	ICDs
Einzelschlaginhibierung	Selten	Selten

Empfehlungen

„Nicht anlehnen. Nicht verweilen.“ Gehen Sie mit normalem Schritt durch die Gates und lehnen Sie sich nicht dagegen. Sollten Sie sich in der Nähe der Gates schwindlig oder kurzatmig fühlen, gehen Sie einfach aus diesem Bereich heraus und sofort setzt die normale Schrittmacher- oder ICD-Funktion wieder ein.

Zusätzlich, ist es wichtig zu bedenken, dass einige Sicherheitssysteme versteckt aufgestellt sind. Aus diesem Grund sollten Patienten nicht unmittelbar im Eingangsbereich von größeren Einzelhandelsgeschäften verweilen.